

*weniger als vier Söhne hatte (FRITZ, Murrhardt [wie Anm. 1] S. 142), zum anderen Udalrich dominus genannt wird, was zu dieser Zeit als Titel von Laien immer noch den Edelfreien bezeichnet. – Der genannte Ort ist (Hinter-)Büchelberg nö. Murrhardt.*

[6.] Piae memoriae audienti subscriptione huius paginulae insinuamus, quod tradidit ecclesiae nostrae Regenweib comitissa, mater Gotefridi, duo iugera vineti penes castrum quod vocatur Bilstein.

*Undatiert (wohl 1. Hälfte 13. Jb.). Nach Gerhard FRITZ, Der Backnanger Nekrolog. Studien zur Geschichte des Augustiner-Chorherrenstifts Backnang, Zs. f. württembergische LG 44 (1985) S. 11-63, hier S. 29, handelt es sich um Gräfin Regenwip von Beilstein (sö. und Lk. Heilbronn), Erbin der Herrschaft Wolfsölden und Mutter Graf Gottfrieds III. von Löwenstein. – Daß sie (oder eine Verwandte aus der Familie der Murrhardter Klostersvögte von Wolfsölden) zeitweise die Geliebte Kaiser Friedrichs II. war (vgl. Hansmartin DECKER-HAUFF, Das Staufische Haus, in: Die Zeit der Staufer 3 [1977] S. 339-374; hier S. 360 g [o. Beleg]), dürfte dessen Bestätigung des Murrhardter Spuriums von angeblich 817 (HStA Stuttgart, Bestand A 508, B 1) erklären (ähnlich bereits FRITZ, Murrhardt [wie Anm. 1] S. 98 Anm. 116). Friedrich II. wird auch die Bestätigung durch die Kanzlei Honorius' III. vermittelt haben, die merkwürdigerweise an der Fälschung nichts auszusetzen fand.*

[7.] Diezwiblen<sup>a</sup> de Erckenmareßhausen dedit nobis mansum in eadem villâ.

a) über ie Buchstaben (ri?, ni?) einkorrigiert.

*Undatiert. Vor dem Eintrag eine arabische 3. Offenbar sollte durch die nachträgliche Numerierung der Einträge Nr. 7, 8 und 9 mit 3, 1 und 2 die Reihenfolge in der Vorlage bezeichnet werden. – Der Name der Schenkerin ist eine Verkleinerung von Diez/wip, der Ort ist Erdmannhausen (Lk. Ludwigsburg).*

[8.] Conradus de Rot Monachus sancti Januarii in Murhart contulit Ecclesiae nostrae mansum in Sulzbach et decimam.